

PHIL ZUCKERMAN

Wie Humanist*innen zu einer sinnvollen, gerechten und wohlhabenden Zukunft beitragen werden

Deutsche Zusammenfassung der Keynote zum Zukunftskongress „Keine Zukunft? Ohne uns!“ am 21. Juni 2024 in Berlin

Humanistische Werte sind zentral für den Fortschritt, den wir heute in der Welt sehen. Diese Werte, die auf Vernunft, Empathie und dem Engagement für das menschliche Wohl basieren, leiten uns bei der Bewältigung sowohl der guten als auch der schlechten Aspekte unserer globalen Gesellschaft. Lassen Sie uns vier zentrale Prinzipien des Humanismus und deren Beitrag zu einer besseren Zukunft untersuchen.

1. Demokratie – Regierung durch die Zustimmung der Regierten

Demokratie ist ein grundlegender Wert des Humanismus. Im Gegensatz zu religiösen Doktrinen ist die Demokratie ein Konzept, das durch menschliche Vernunft und Erfahrung entwickelt wurde. Sie fördert Fairness, Gerechtigkeit und Gleichheit, indem sie sicherstellt, dass Regierungen den Menschen gegenüber rechenschaftspflichtig sind. Die Geschichte zeigt, dass dort, wo der Humanismus stark ist, die Demokratie gedeiht. In Nordamerika und Europa haben beispielsweise demokratische Institutionen weitgehend dank säkularer, humanistischer Einflüsse Erfolg.

2. Moral basierend auf Empathie und der Linderung von Leid

Im Herzen der humanistischen Moral stehen Empathie und Mitgefühl. Diese Motivationen treiben uns dazu an, anderen zu helfen und Leid zu lindern, ohne die Zwänge religiöser Doktrinen, die Himmel oder Hölle versprechen. Humanist*innen handeln aus echtem Interesse am Wohl anderer. Dies wurde deutlich, als wir eine junge Frau auf der Autobahn in Los Angeles retteten; unser Handeln wurde von Empathie und dem Wunsch getrieben, Leid zu verhindern.

3. Kosmopolitismus

Humanist*innen sehen alle Menschen als Teil einer globalen Familie. Diese kosmopolitische Sichtweise fördert Einheit und entmutigt Stammesdenken, Nationalismus und andere spaltende Ideologien, die oft von starken religiösen Gefühlen genährt werden. Studien zeigen, dass säkulare Menschen im Allgemeinen inklusiver und weniger xenophob sind als ihre religiösen Zeitgenoss*innen. Diese globale Perspektive ist entscheidend, um weltweite Herausforderungen zu bewältigen und eine Gemeinschaft zu schaffen, die nationale und kulturelle Grenzen überschreitet.

4. Hier und Jetzt

Humanist*innen konzentrieren sich auf das Hier und Jetzt und erkennen, dass dieses Leben endlich ist. Ohne den Glauben an ein Leben nach dem Tod sind Humanist*innen motiviert, das Beste aus unserer Zeit auf der Erde zu machen, indem sie nach Gerechtigkeit, Fairness und Freude streben. Dieses Gefühl der Dringlichkeit treibt Humanist*innen dazu an, sofortige Lösungen für Probleme wie Obdachlosigkeit, Ungleichheit und mangelnde Gesundheitsversorgung zu finden.

Zusammenfassend lässt sich sagen,

dass die Werte des Humanismus – Demokratie, Empathie, Kosmopolitismus und der Fokus auf das Hier und Jetzt – entscheidend sind, um die Herausforderungen von heute zu bewältigen und eine bessere Zukunft aufzubauen. Indem wir diese Prinzipien annehmen, können wir eine Welt schaffen, die für alle sinnvoll, gerecht und wohlhabend ist.